



v.l.n.r.: Thomas Schölzhorn, Christoph Hainz, Verena Gufler, Konrad Pamer, David Lanthaler, Birgit Pixner, Fabian Gufler, Daniela Pöhl, Johanna Ennemoser Gögele, Joachim Volgger, Meinhard Gufler, Valeria Glira, Christina Gamper, Alberich Hofer, Raffaella Tschöll

JUGENDBÜRO PASSEIER

Viel bewegt für die Jugend

Jugendbüro Passeier zieht Bilanz

Ende April fand die jährliche Vollversammlung des Jugendbüro Passeier statt. Der Jugenddienst, der für die Jugendarbeit in den Gemeinden St. Leonhard und Moos zuständig ist, konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unter den Anwesenden waren der Vorstand, Vereinsmitglieder, das Team der Fachstelle sowie Vertreter*innen wichtiger Partnerinstitutionen: der Amtsdirektor des Amtes für Jugendarbeit, die Jugendreferent*innen der Gemeinden, eine Vertreterin des Dachverbandes „netz“ und ein Vertreter der EUM. Vorsitzender Joachim Volgger eröffnete die Sitzung und führte durch die Tagesordnung. Herzstück der Veranstaltung war die Präsentation der Jahresaktivitäten. Das Team der Fachstelle, darunter die aktuellen Pädagogischen Mitarbeitenden David Lanthaler und Valeria Glira, gewährte eindrucksvolle Einblicke in Leitbilder, Aufgabenbereiche und die Vielzahl an Projekten und Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr umgesetzt wurden. Besonders beleuchtet wurden erfolgreiche Workshops, Veranstaltungen und weitere Meilensteine, die das Team gemeinsam

mit den Jugendlichen auf die Beine gestellt hat. Für Interessierte steht der ausführliche Tätigkeitsbericht jederzeit auf der Website des Jugendbüros zur Verfügung. Geschäftsführer Thomas Schölzhorn ergänzte den Rückblick mit interessanten Zahlen und Fakten. Besonders hervorzuheben waren neben der laufenden Jahrestätigkeit die erfolgreichen Projekte „Erlebnissommer“, „Musikwoche Passeier“ und „So.Ju.P.Pa.“, die vielen Kindern und Jugendlichen wertvolle Erfahrungen ermöglichten. Auch die erfreulichen Besucher- und Übernachtungszahlen der Jugendstrukturen und Jugendhäuser unterstrichen die Bedeutung der Arbeit des Jugenddienstes. Allein im Leonhards.Zentrum sind im Jahr 2024 über 10.000 Personen zirkuliert – neben den vielen Jugendlichen auch Kleinkinder, Erwachsene und Senioren*innen, wie es das Mehrgenerationen-Konzept vorsieht. Die Jugendarbeit koordiniert und verwaltet hierbei die vielen Strukturen, füllt sie mit Leben und sorgt für hochwertige und transparente Buchungsabläufe. Rechnungsrevisor Christoph Hainz stellte den Revisorenbericht sowie

die Bilanz vor. Mit lobenden Worten betonte er die umsichtige Führung und transparente Zusammenarbeit im Jugendbüro. Die Bilanz schließt ausgeglichen ab, der Vorstand wurde entlastet. Auch der Finanzierungsplan und die Jahresvorschau für 2025 wurden genehmigt, sodass die Weichen für ein weiteres aktives Jahr gestellt sind. Zudem kam es zu Veränderungen im Vorstand. Nach den Rücktritten zweier Mitglieder wurden Gernot Hofer und Johanna Ennemoser Gögele neu in das Gremium aufgenommen. Gemeinsam mit Joachim Volgger, Verena Gufler, Fabian Gufler, Alberich Hofer und Birgit Pixner bildet das Team den neuen Vorstand für die kommenden Jahre. Ein besonders emotionaler Moment der Versammlung war die Verabschiedung von Mitarbeiterin Raffaella Tschöll. Nach zweieinhalb Jahren engagierter Arbeit verlässt sie das Jugendbüro, um sich einer neuen Lebensphase als Mutter zu widmen. Mit anerkennenden Worten, kleinen Geschenken und viel Dankbarkeit würdigten die Anwesenden ihre wertvolle Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz für die Jugend im Passeiertal. Großer Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und den Sponsoren und Partnern des Jugendbüros, die sich für die Anliegen junger Menschen einsetzen und den Verein unterstützen. Ohne ihren Einsatz wäre diese erfolgreiche Jugendarbeit nicht möglich. Zahlreiche Wortmeldungen betonten die Wertschätzung für die geleistete Arbeit und regten an, künftig selbstbewusster über die Erfolge zu berichten. Die Vollversammlung endete in geselliger Runde. Das Jugendbüro Passeier bleibt auch weiterhin ein verlässlicher Partner für junge Menschen im Tal – mit Herz, Ideenreichtum und viel Leidenschaft für die Jugendarbeit.

Thomas Schölzhorn